

¹وَعَلِمَ يُوَابُ إِنَّ صَرْوَةَ أَنَّ قَلْبَ الْمَلِكِ عَلَى أَبْشَالُومَ. ²فَأَرْسَلَ يُوَابُ إِلَى تَفُوعَ وَأَخَذَ مِنْهُ هُنَاكَ امْرَأَةً حَكِيمَةً وَقَالَ لَهَا، تَطَاهَرِي بِالْحَرْنِ وَالتَّسْبِي تِيَابَ الْحَرْنِ، وَلَا تَذْهَبِي يَرْبَتِ بَلْ كُونِي كَامْرَأَةٍ لَهَا إِنَّمَا كَثِيرَةٌ وَهِيَ تَنُوحُ عَلَى مَيِّتٍ. ³وَادْخُلِي إِلَى الْمَلِكِ وَكَلِّمِي بِهِذَا الْكَلَامَ. وَجَعَلَ يُوَابُ الْكَلَامَ فِي فَمِهَا. ⁴وَكَلِمَتِ الْمَرْأَةُ التَّفُوعِيَّةَ الْمَلِكَ وَخَرَّتْ عَلَى وَجْهِهَا إِلَى الْأَرْضِ وَسَجَدَتْ وَقَالَتْ، أَعِنِّي أَيُّهَا الْمَلِكُ.. فَقَالَ لَهَا الْمَلِكُ، مَا بَالُكِ. فَقَالَتْ، إِنِّي أَرْمَلَةٌ قَدْ مَاتَ رَجُلِي. ⁶وَلِجَارِيَتِكَ ابْنَانِ، فَتَخَاصَمَا فِي الْحَقْلِ وَلَيْسَ مَنْ يَفْصِلُ بَيْنَهُمَا، فَصَرَبَ أَحَدُهُمَا الْآخَرَ وَقَتَلَهُ. ⁷وَهُوَذَا الْعَشِيرَةُ كُلُّهَا قَدْ قَامَتْ عَلَى جَارِيَتِكَ وَقَالُوا، سَلِّمِي صَارَبَ أَحِبَّهُ لِنَفْسِهِ بِنَفْسِ أَحِبِّهِ الَّذِي قَتَلَهُ، فَتُهِلِكَ الْوَارِثُ أَيْضًا. قُطِفُوهَا جَمْرَتِي الَّتِي تَقِيَتْ، وَلَا يَتْرُكُونَ لِرَجُلِي اسْمًا وَلَا بَقِيَّةً عَلَيَّ وَجْهِي الْأَرْضِ. ⁸فَقَالَ الْمَلِكُ لِلْمَرْأَةِ، اذْهَبِي إِلَى بَيْتِي وَأَنَا أُوصِي فِيكَ. ⁹فَقَالَتِ الْمَرْأَةُ التَّفُوعِيَّةَ لِلْمَلِكِ، عَلَيَّ الْإِنَّمُ يَا سَيِّدِي الْمَلِكُ وَعَلَيَّ بَيْتُ أَبِي، وَالْهَلِكُ وَكَرْسِيُّهُ تَقِيَانِ. ¹⁰فَقَالَ الْمَلِكُ، إِذَا كَلَّمَكِ أَحَدٌ فَأْتِي بِهِ إِلَيَّ فَلَا يَعودُ يَمَسُّكَ بَعْدُ. ¹¹فَقَالَتْ، اذْكُرْ أَيُّهَا الْمَلِكُ الرَّبَّ إِلَهَكَ حَتَّى لَا يُكْتَرَّ وَلِيُّ الدِّمِ الْقَتْلَ لَنَلَّا يُهْلِكُوا ابْنِي. فَقَالَ، حَيٌّ هُوَ الرَّبُّ إِنَّهُ لَا تَسْقُطُ شَعْرَةٌ مِنْ شَعْرِ ابْنِكَ إِلَى الْأَرْضِ. ¹²فَقَالَتِ الْمَرْأَةُ، لِنَتَكَلَّمَ جَارِيَتِكَ كَلِمَةً إِلَى سَيِّدِي الْمَلِكِ. فَقَالَ، تَكَلِّمِي ¹³فَقَالَتِ الْمَرْأَةُ، وَلِمَاذَا افْتَكَرْتَ بِمِثْلِ هَذَا الْأَمْرِ عَلَى شَعْبِ اللَّهِ. وَتَكَلَّمَ الْمَلِكُ بِهِذَا الْكَلَامَ كَمَذْذِبٍ بِمَا أَنَّ الْمَلِكَ لَا يَرُدُّ مَنُفِيَّةً. ¹⁴لَأَنَّهُ لَا يَدُّ أَنْ تَمُوتَ وَتَكُونَ كَالْمَاءِ الْمُهْرَاقِ عَلَى الْأَرْضِ الَّذِي لَا يَجْمَعُ أَيْضًا. وَلَا يَتَرَعُّ اللَّهُ نَفْسًا بَلْ يُفَكِّرُ أَفْكَارًا حَتَّى لَا يُطْرَدَ عَنْهُ مَنُفِيَّةً. ¹⁵وَالآنَ حَيْثُ إِنِّي جِئْتُ لَأَكَلِمَ الْمَلِكَ سَيِّدِي بِهِذَا الْأَمْرِ، لَأَنَّ الشَّعْبَ أَخَافَنِي، فَقَالَتْ جَارِيَتُكَ أَكَلِمَ الْمَلِكَ لَعَلَّ الْمَلِكَ يَفْعَلُ كَقَوْلِ أُمَّتِهِ. ¹⁶لَأَنَّ الْمَلِكَ يَسْمَعُ لِنِقْدِ أُمَّتِهِ مِنْ يَدِ الرَّجُلِ الَّذِي يُرِيدُ أَنْ يُهْلِكَنِي أَنَا وَابْنِي مَعًا مِنْ تَصِيبِ اللَّهِ. ¹⁷فَقَالَتْ جَارِيَتُكَ لِيَكُنْ كَلَامُ سَيِّدِي الْمَلِكِ عَزَاءً، لَأَنَّهُ سَيِّدِي الْمَلِكُ إِنَّمَا هُوَ كَمَلَكَ اللَّهُ لِفَهْمِ الْخَيْرِ وَالسَّرِّ، وَالرَّبُّ إِلَهَكَ يَكُونُ مَعَكَ. ¹⁸فَقَالَ الْمَلِكُ لِلْمَرْأَةِ، لَا تَكْنِمِي عَنِّي أَمْرًا أَسْأَلُكَ عَنْهُ. فَقَالَتِ الْمَرْأَةُ، لِنَتَكَلَّمَ سَيِّدِي الْمَلِكُ. ¹⁹فَقَالَ الْمَلِكُ، هَلْ يَدُّ يُوَابَ مَعَكَ فِي هَذَا كُلِّهِ. فَأَجَابَتِ الْمَرْأَةُ، حَيَّةٌ هِيَ تَفْسُكُ يَا سَيِّدِي الْمَلِكُ، لَا يُخَادُّ يَمِينًا أَوْ بَسَارًا عَنْ كُلِّ مَا تَكَلَّمُ بِهِ سَيِّدِي

¹Joab aber, der Zeruja Sohn, merkte, daß des Königs Herz war wider Absalom, ²und sandte hin gen Thekoa und ließ holen von dort ein kluges Weib und sprach zu ihr: Trage Leid und zieh Trauerkleider an und salbe dich nicht mit Öl, sondern stelle dich wie ein Weib, das eine lange Zeit Leid getragen hat über einen Toten; ³und sollst zum König hineingehen und mit ihm reden so und so. Und Joab gab ihr ein, was sie reden sollte. ⁴Und da das Weib von Thekoa mit dem König reden wollte, fiel sie auf ihr Antlitz zur Erde und beugte sich nieder und sprach: Hilf mir, König! ⁵Der König sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Ach, ich bin eine Witwe, und mein Mann ist gestorben. ⁶Und deine Magd hatte zwei Söhne, die zankten miteinander auf dem Felde, und da kein Retter war, schlug einer den andern und tötete ihn. ⁷Und siehe, nun steht auf die ganze Freundschaft wider deine Magd und sagen: Gib her den, der seinen Bruder erschlagen hat, daß wir ihn töten für die Seele seines Bruders, den er erwürgt hat, und auch den Erben vertilgen; und wollen meinen Funken auslöschen, der noch übrig ist, daß meinem Mann kein Name und nichts Übriges bleibe auf Erden. ⁸Der König sprach zum Weibe: Gehe heim, ich will für dich gebieten. ⁹Und das Weib von Thekoa sprach zum König: Mein Herr König, die Missetat sei auf mir und meines Vaters Hause; der König aber und sein Stuhl sei unschuldig. ¹⁰Der König sprach: Wer wider dich redet, den bringe zu mir, so soll er nicht mehr dich antasten. ¹¹Sie sprach: Der König gedenke an den HERRN, deinen Gott, daß der Bluträcher nicht noch mehr

الْمَلِكُ، لِأَنَّ عَبْدَكَ يُوَابُ هُوَ أَوْصَانِي وَهُوَ وَصَّعَ فِي قَمِي جَارِيَتِكَ كُلَّ هَذَا الْكَلَامِ. ²⁰ لِأَجْلِ تَحْوِيلِ وَجْهِ الْكَلَامِ فَعَلَّ عَبْدُكَ يُوَابُ هَذَا الْأَمْرَ، وَسَيِّدِي حَكِيمٌ كَحِكْمَةِ مَلَائِكَةِ اللَّهِ لِيَعْلَمَ كُلُّ مَا فِي الْأَرْضِ. ²¹ فَقَالَ الْمَلِكُ لِيُوَابَ، هَنَذَا قَدْ فَعَلْتُ هَذَا الْأَمْرَ، قَادَهُتْ رُذَّةُ الْقَتْلِ أَبْشَأْلُومَ. ²² فَسَقَطَ يُوَابُ عَلَى وَجْهِهِ إِلَى الْأَرْضِ وَسَجَدَ وَبَارَكَ الْمَلِكَ، وَقَالَ يُوَابُ، الْيَوْمَ عَلِمَ عَبْدُكَ أَنِّي قَدْ وَجَدْتُ نِعْمَةً فِي عَيْنَيْكَ يَا سَيِّدِي الْمَلِكُ إِذْ فَعَلَ الْمَلِكُ قَوْلَ عَبْدِهِ. ²³ ثُمَّ قَامَ يُوَابُ وَدَهَبَ إِلَى جَشُورَ وَأَتَى أَبْشَأْلُومَ إِلَى أَوْشَلِيمَ. ²⁴ فَقَالَ الْمَلِكُ، لِيَنْصَرِفْ إِلَى بَيْتِهِ وَلَا يَرْوِجْهُ. فَأَنْصَرَفَ أَبْشَأْلُومَ إِلَى بَيْتِهِ وَلَمْ يَرْوِجْهُ الْمَلِكُ. وَلَمْ يَكُنْ فِي كُلِّ إِسْرَائِيلَ رَجُلٌ جَمِيلٌ وَمَمْدُوحٌ جِدًّا كَأَبْشَأْلُومَ، مِنْ بَاطِنٍ قَدَمِهِ حَتَّى هَامَتِهِ لَمْ يَكُنْ فِيهِ عَيْبٌ. ²⁶ وَعِنْدَ خَلْقِهِ رَأْسُهُ، إِذْ كَانَ يَخْلُقُهُ فِي آخِرِهِ كُلَّ سَنَةٍ، لِأَنَّهُ كَانَ يَنْقُلُ عَلَيْهِ فَيَخْلُقُهُ، كَانَ يَزْنُ شَعْرَ رَأْسِهِ مِئَتِي شَاقِلٍ يَوْزَنُ الْمَلِكُ. ²⁷ وَوُلِدَ لِأَبْشَأْلُومَ ثَلَاثَةُ بَنِينَ وَبِنْتُ وَاحِدَةٍ اسْمُهَا تَامَارُ، وَكَانَتْ امْرَأَةً جَمِيلَةً الْمُنْظَرِ. ²⁸ وَأَقَامَ أَبْشَأْلُومَ فِي أَوْشَلِيمَ سِتِّينَ وَلَمْ يَرْوِجْهُ الْمَلِكُ. ²⁹ فَأَرْسَلَ أَبْشَأْلُومَ إِلَى يُوَابَ لِيُرْسِلَهُ إِلَى الْمَلِكِ فَلَمْ يَسَأْ أَنْ يَأْتِيَ إِلَيْهِ. ثُمَّ أَرْسَلَ أَيْضًا ثَانِيَةً فَلَمْ يَسَأْ أَنْ يَأْتِيَ. ³⁰ فَقَالَ لِعَبِيدِهِ، انْظُرُوا. حَقْلَةَ يُوَابَ يَجَانِبِي، وَلَهُ هُنَاكَ سَعِيرٌ. اذْهَبُوا وَأَحْرِقُوا بِالنَّارِ. فَأَحْرَقَ عَبْدُكَ أَبْشَأْلُومَ الْحَقْلَةَ بِالنَّارِ. ³¹ فَقَامَ يُوَابُ وَجَاءَ إِلَى أَبْشَأْلُومَ إِلَى الْبَيْتِ وَقَالَ لَهُ، لِمَذَا أَحْرَقَ عَبْدُكَ حَقْلَتِي بِالنَّارِ. ³² فَقَالَ أَبْشَأْلُومَ لِيُوَابَ، هَنَذَا قَدْ أَرْسَلْتُ إِلَيْكَ قَائِلًا، تَعَالَى إِلَى هُنَا فَأَرْسَلَكُ إِلَى الْمَلِكِ لِيَسْأَلَهُ، لِمَذَا جِئْتُ مِنْ جَشُورَ. خَيْرٌ لِي لَوْ كُنْتُ بَاقِيًا هُنَاكَ. فَلَا أَرَى أَرَى وَجْهَ الْمَلِكِ، وَإِنْ وَجَدَ فِيَّ إِنْكُمْ فَلْيَقْتُلْنِي. ³³ فَجَاءَ يُوَابُ إِلَى الْمَلِكِ وَأَخْبَرَهُ. وَدَعَا أَبْشَأْلُومَ فَأَتَى إِلَى الْمَلِكِ وَسَجَدَ عَلَى وَجْهِهِ إِلَى الْأَرْضِ فُدَّامَ الْمَلِكِ، فَقَبَّلَ الْمَلِكُ أَبْشَأْلُومَ.

Verderben anrichte und sie meinen Sohn nicht vertilgen. Er sprach: So wahr der HERR lebt, es soll kein Haar von deinem Sohn auf die Erde fallen. ¹² Und das Weib sprach: Laß deine Magd meinem Herrn König etwas sagen. Er sprach: Sage an! ¹³ Das Weib sprach: Warum bist du also gesinnt wider Gottes Volk? Denn da der König solches geredet hat, ist er wie ein Schuldiger, dieweil er seinen Verstoßenen nicht wieder holen läßt. ¹⁴ Denn wir sterben eines Todes und sind wie Wasser, so in die Erde verläuft, das man nicht aufhält; und Gott will nicht das Leben wegnehmen, sondern bedenkt sich, daß nicht das Verstoßene auch von ihm verstoßen werde. ¹⁵ So bin ich nun gekommen, mit meinem Herrn König solches zu reden; denn das Volk macht mir bang. Denn deine Magd gedachte: Ich will mit dem König reden; vielleicht wird er tun, was seine Magd sagt. ¹⁶ Denn er wird seine Magd erhören, daß er mich errette von der Hand aller, die mich samt meinem Sohn vertilgen wollen vom Erbe Gottes. ¹⁷ Und deine Magd gedachte: Meines Herrn, des Königs, Wort soll mir ein Trost sein; denn mein Herr, der König, ist wie ein Engel Gottes, daß er Gutes und Böses hören kann. Darum wird der HERR, dein Gott, mit dir sein. ¹⁸ Der König antwortete und sprach zu dem Weibe: Leugne mir nicht, was ich dich frage. Das Weib sprach: Mein Herr, der König, rede. ¹⁹ Der König sprach: Ist nicht die Hand Joabs mit dir in diesem allem? Das Weib antwortete und sprach: So wahr deine Seele lebt, mein Herr König, es ist nicht anders, weder zur Rechten noch zur Linken, denn wie mein

Herr, der König, geredet hat. Denn dein Knecht Joab hat mir's geboten, und er hat solches alles seiner Magd eingegeben;²⁰ daß ich diese Sache also wenden sollte, das hat dein Knecht Joab gemacht. Aber mein Herr ist weise wie die Weisheit eines Engels Gottes, daß er merkt alles auf Erden.²¹ Da sprach der König zu Joab: Siehe, ich habe solches getan; so gehe hin und bringe den Knaben Absalom wieder.²² Da fiel Joab auf sein Antlitz zur Erde und beugte sich nieder und dankte dem König und sprach: Heute merkt dein Knecht, daß ich Gnade gefunden habe vor deinen Augen, mein Herr König, da der König tut, was sein Knecht sagt.²³ Also macht sich Joab auf und zog gen Gessur und brachte Absalom gen Jerusalem.²⁴ Aber der König sprach: Laß ihn wider in sein Haus gehen und mein Angesicht nicht sehen. Also kam Absalom wieder in sein Haus und sah des Königs Angesicht nicht.²⁵ Es war aber in ganz Israel kein Mann so schön wie Absalom, und er hatte dieses Lob vor allen; von seiner Fußsohle an bis auf seinen Scheitel war nicht ein Fehl an ihm.²⁶ Und wenn man sein Haupt schor (das geschah gemeiniglich alle Jahre; denn es war ihm zu schwer, daß man's abscheren mußte), so wog sein Haupthaar zweihundert Lot nach dem königlichen Gewicht.²⁷ Und Absalom wurden drei Söhne geboren und eine Tochter, die hieß Thamar und war ein Weib schön von Gestalt.²⁸ Also blieb Absalom zwei Jahre zu Jerusalem, daß er des Königs Angesicht nicht sah.²⁹ Und Absalom sandte nach Joab, daß er ihn zum König sendete; und er wollte nicht zu ihm

kommen. Er aber sandte zum andernmal; immer noch wollte er nicht kommen.³⁰ Da sprach er zu seinen Knechten: Seht das Stück Acker Joabs neben meinem, und er hat Gerste darauf; so geht hin und steckt es mit Feuer an. Da steckten die Knechte Absaloms das Stück mit Feuer an.³¹ Da machte sich Joab auf und kam zu Absalom ins Haus und sprach zu ihm: Warum haben deine Knechte mein Stück mit Feuer angesteckt?³² Absalom sprach zu Joab: Siehe, ich sandte nach dir und ließ dir sagen: Komm her, daß ich dich zum König sende und sagen lasse: Warum bin ich von Gessur gekommen? Es wäre mir besser, daß ich noch da wäre. So laß mich nun das Angesicht des Königs sehen; ist aber eine Missetat an mir, so töte mich.³³ Und Joab ging hinein zum König und sagte es ihm an. Und er rief Absalom, daß er hinein zum König kam; und er fiel nieder vor dem König auf sein Antlitz zur Erde, und der König küßte Absalom.